

## Presse-Mitteilung

### Deutsches Normungspanel: Indikatorenbericht 2015 veröffentlicht

### Unternehmen sehen deutliche Unterschiede im Handel mit den USA und mit China

### Start der vierten Befragungswelle

**Berlin, 19. Oktober 2015.** Deutsche Unternehmen sehen gravierende Unterschiede im Handel mit den USA und mit China. Während der Handel in den USA durch spezifische Zertifizierungen und Regulierungen behindert wird, bereiten der Umgang mit geistigem Eigentum und administrative Hürden durch chinesische Behörden den deutschen Exporteuren noch große Schwierigkeiten. Die Zukunftsaussichten durch mögliche Freihandelsabkommen mit den USA werden deutlich positiver bewertet, weil ein bedeutend einfacherer Marktzugang erwartet wird. Dagegen wird in den Handelsbeziehungen mit China sowohl ein Absenken von Qualitäts- und Sicherheitsniveaus als auch ein erhöhter Preisdruck erwartet. Dies ist das aktuelle Ergebnis des Deutschen Normungspanels (DNP), eine jährlich durchgeführte repräsentative Befragung von deutschen Unternehmen, die vom Förderverein zur Stärkung der Forschung zur Normung und Standardisierung e. V. (FNS), Berlin, finanziell unterstützt wird.

Zum ersten Mal können in diesem Jahr die Daten des DNP aus der Umfrage 2013 mit denen aus 2014 verknüpft werden. Während die Umfrage im Jahr 2013 die mögliche Rolle von Normen im Kontext des Transatlantischen Freihandelsabkommen (englisch: Transatlantic Trade and Investment Partnership – TTIP) adressierte, richtete sich die Umfrage 2014 auf die Bedeutung von Normen für den Handel mit China. Der nun mögliche Vergleich der beiden Umfragen zeigt zudem, dass die deutschen Unternehmen im Handel mit den beiden Ländern Internationalen Normen den Vorzug geben gegenüber bilateral vereinbarten Normen oder einer gegenseitigen Anerkennung der nationalen Normen. Weitere Details dazu finden Sie im Indikatorenbericht 2015, der auch alle übrigen Ergebnisse zusammenfasst und auf dieser Website zugänglich ist: <https://projects.inno.tu-berlin.de/DNP/Indikatorenbericht2015.pdf>.

Mit dem Abschluss der dritten Welle des DNP haben sich zwei Erkenntnisse bezüglich der Zielstellung verfestigt. Die langfristig angelegte Befragung zu unternehmerischen Aktivitäten in der Normung und Normenumsetzung ist die Basis für die Identifikationen von strukturellen Veränderungen, wie zum Beispiel die zunehmende Digitalisierung, auf die sich Unternehmen als auch Normungsorganisationen einstellen müssen. Darüber hinaus eignet sich die jährlich angelegte Schwerpunktsetzung sehr gut dazu, eine Positionsbestimmung der deutschen Industrie zu aktuelle Normungsthemen vorzunehmen, die für aktuelle Verhandlungen der Politik, beispielsweise bei Freihandelsabkommen, von hoher Relevanz sind.

Daran anknüpfend ist am 14. Oktober 2015 die vierte Befragungsrunde des Deutschen Normungspanels gestartet. Schwerpunktthema in diesem Jahr sind die Folgen der digital vernetzten Wirtschaft für Normung und Standardisierung. Unternehmens- oder Organisationsvertreter sind herzlich eingeladen, sich an der Umfrage zu beteiligen. Die Registrierung ist ab dem 14. Oktober hier möglich: <https://projects.inno.tu-berlin.de/DNP/>.

Über den FNS:

### **Zielsetzung**

Der Deutsche Förderverein zur Stärkung der Forschung zur Normung und Standardisierung e. V. (FNS) setzt sich für die Steigerung des Stellenwertes der Normung und Standardisierung ein. Wird die Forschung als offene gemeinsame deutsche Plattform etabliert, können die erzielten Ergebnisse auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene effektiv verbreitet werden. Normung und Standardisierung können sich somit in der Kombination von Forschung, Lehre und Praxis noch besser in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft als strategisches Instrument etablieren.

### **Aufgabengebiet**

Die Aktivitäten des Fördervereins liegen in der Identifikation neuer für die zukünftige Normungsarbeit relevanter Trends in Wissenschaft und Technik sowie in der regelmäßigen Sichtung von Politikmaßnahmen mit Normungsbezug, um eine frühzeitige Identifikation zukünftiger Normungsfelder zu gewährleisten und an der Weiterentwicklung des Normungssystems mitwirken zu können. Durch regelmäßige Befragung der in der Normung

aktiven Unternehmen können zudem neue strategische Entwicklungen in der Wirtschaft erfasst sowie neue Unternehmen identifiziert werden.

Darüber hinaus werden die bestehenden Kontakte mit Forschungseinrichtungen im Inland, in Europa und in Asien und Amerika zu Kooperationen ausgebaut, um den Förderverein zu einer weltweit sichtbaren, anerkannten und attraktiven Wissensplattform zu entwickeln.

Kontakt:

Alexandra Engelt  
Tel.: 030 2601-2323  
Mail: [alexandra.engelt@din.de](mailto:alexandra.engelt@din.de)

DIN e. V.  
Am DIN-Platz – Burggrafenstraße 6  
10787 Berlin  
[www.fnsev.de](http://www.fnsev.de)